Autobahnkapelle Christophorus an der Kochertalbrücke bei Braunsbach

Schlagwörter: Autobahnkirche, Kapelle (Bauwerk)
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege
Gemeinde(n): Braunsbach
Kreis(e): Schwäbisch Hall
Bundesland: Baden-Württemberg



Autobahnkapelle Christophorus an der Kochertalbrücke (2025)
Fotograf/Urheber: Karl Peter Wiemer



Die ökumenische Autobahnkapelle St. Christophorus an der Kochertalbrücke befindet sich an der Bundesautobahn A 6 Heilbronn - Nürnberg auf dem Parkplatz Kochertalbrücke Süd nahe der Gemeinde Braunsbach. Sie steht in unmittelbarer Nähe der Kochertalbrücke, der mit etwa 185 Metern Höhe höchsten Talbrücke Deutschlands, die 1979 für den Verkehr freigegeben wurde und eine der markantesten Ingenieurbauten des deutschen Autobahnnetzes darstellt.

Die Kapelle wurde am 6. April 2014 eingeweiht und gehört damit zu den jüngeren Autobahnkirchen Deutschlands. Sie entstand auf Initiative der evangelischen Kommunität der Christusträger-Schwestern mit Sitz in Braunsbach. Ziel des Projekts war es, an einer stark frequentierten Ost-West-Verkehrsachse einen Ort der Ruhe, Besinnung und geistlichen Einkehr für Reisende zu schaffen. Finanziert wurde der Bau überwiegend durch Spenden; mit ihrer Eröffnung war sie die erste Autobahnkirche im nördlichen Württemberg.

Die Architektur der Kapelle ist bewusst symbolisch gestaltet. Der Grundriss folgt der Form eines Fisches, eines der ältesten christlichen Glaubenssymbole (Ichthys), dessen griechisches Akronym für „Jesus Christus, Gottes Sohn, Erlöser“ steht. Diese symbolische Formgebung verleiht dem Bau eine klare ikonographische Aussage und verbindet zeitgenössische Architektur mit frühchristlicher Bildtradition.

Der Baukörper erscheint als kompakter, weiß verputzter Sakralbau mit ansteigendem Dach, der auf einer leicht erhöhten Grünfläche über dem Parkplatz steht. Ein markantes Aluminiumkreuz an der Stirnseite ist von weitem sichtbar und übt in der Fernsicht gegen den Himmel eine starke Wirkung aus. Die äußere Schlichtheit wird im Inneren durch eine bewusst reduzierte Raumgestaltung fortgeführt: Der kleine Andachtsraum ist als stiller, meditativer Ort konzipiert und verzichtet weitgehend auf traditionelle liturgische Ausstattungselemente.

Ein prägendes künstlerisches Element bildet ein umlaufendes Fensterband aus farbigem Glas, gestaltet von der Künstlerin

Stefanie Bahlinger. Die abstrakten Glasfelder greifen das Fischsymbol vielfach auf und tauchen den Innenraum in ein farbiges, wechselndes Licht. Zwei größere Glasfenster im Bereich des Altarraums akzentuieren den liturgischen Mittelpunkt des Raumes und verweisen symbolisch auf den Bund zwischen Gott und den Menschen.

Zur künstlerischen Ausstattung gehört außerdem eine über zwei Meter hohe Holzfigur des heiligen Christophorus, des traditionellen Schutzpatrons der Reisenden. Die Figur wurde aus einem Douglasienstamm geschnitzt und erinnert ikonographisch an die Legende des Heiligen, der das Christuskind über einen Fluss trägt - ein Bild, das symbolisch auf die sichere Begleitung der Reisenden über die Verkehrsströme der Autobahn übertragen wird.

Als ökumenischer Andachtsraum steht die Kapelle Menschen aller Konfessionen offen. Sie ist täglich zugänglich und wird von der Christusträger-Schwesternschaft betreut, die auch regelmäßige Andachten und Begegnungsangebote für Reisende organisiert. In diesem Sinne verbindet die Autobahnkapelle St. Christophorus zeitgenössische Sakralarchitektur mit der alten Tradition der Wegkapellen und Pilgerstationen: Sie fungiert als moderner „Rastplatz für die Seele“ innerhalb der stark technisierten Verkehrsinfrastruktur der Autobahn.

(Karl Peter Wiemer, Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz e.V., 2026)

Quellen

Flyer: Festschrift „10 Jahre Autobahnkapelle Christophorus“ (Christusträger-Schwestern.de)
Flyer: „Rast.Für Leib und Seele. Verzeichnis der Autobahnkirchen in Deutschland“

Internet

www.autobahnkirche.de: Ökumenische Autobahnkapelle Christophorus Kochertalbrücke (abgerufen 15.03.2026)
open.spotify.com: Podcast-Folge Autobahnkirche Kochertalbrücke (abgerufen 15.03.2026)
www.christustraeger-schwestern.de: Rastplatz für die Seele (abgerufen 15.03.2026)
www.gem-wue.de: Die Autobahnkapelle „Christophorus“ (abgerufen 15.03.2026)

Literatur

Christusträger-Schwesternschaft (Hrsg.) (o.J.): Festschrift 10 Jahre Autobahnkapelle Christophorus. Braunsbach.

Lehner, Günter; Leitschug, Marcus C. (Hrsg.) (2008): Autobahnkirchen in Deutschland. Ein himmlischer Routenplaner. Freiburg - Basel - Wien.

Autobahnkapelle Christophorus an der Kochertalbrücke bei Braunsbach

Schlagwörter: Autobahnkirche, Kapelle (Bauwerk)
Straße / Hausnummer: Parkplatz Kochertalbrücke Süd A 6
Ort: Braunsbach
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Literaturauswertung, Geländebegehung/-kartierung
Historischer Zeitraum: Beginn vor 2014
Koordinate WGS84: 49° 10 28,62 N: 9° 47 36,14 O / 49,17462°N: 9,79337°O
Koordinate UTM: 32.557.825,86 m: 5.447.170,47 m
Koordinate Gauss/Krüger: 3.557.924,26 m: 5.448.910,68 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: Karl Peter Wiemer (2026), „Autobahnkapelle Christophorus an der Kochertalbrücke bei Braunsbach“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-356644 (Abgerufen: 3. November 2026)

Copyright © **LVR**